AKTION M

10 Punkte Manifest

1 Erste Regel: Es gibt keine Regeln! Zumindest keine, denen wir Folge leisten müssten, erst recht keine, die einen Absolutheitsanspruch vertreten.

2 Wer immer nur gegen etwas ist, greift zu kurz. Denn dadurch eröffnet sich noch lange nicht eine bessere Alternative. Wir treten lieber für etwas ein bzw. ermutigen mit unserem Tun und Handeln andere dazu, selbst in Aktion zu treten.

3 Wir brauchen weder Führer, Erlöser, Stars noch andere Gschaftlhuber, die ihre Mitmenschen nur als Träger irgendwelcher Ideologien einspannen oder als Abnehmer diverser Produkte benutzen.

4 AKTION M ist keine Partei oder Organisation, kein Verein und keine Sekte. Ebenso wenig ein Anti-Irgendwas. AKTION M steht allen Münchner*innen und weiteren Personen offen, die aktiv werden, ihre Stadt und Umwelt verschönern, mittels guter Taten l(i)ebenswerter machen oder einfach nur eine konsum- und kommerzbefreite Gaudi haben wollen.
- Deshalb sind wir die Gaudi-Guerilla. -

5 Wir sind die Kindeskinder von Karl Valentin und Liesl Karlstadt, die Nachkömmlinge von Sophie Scholl, Oskar Maria Graf, Erich Mühsam, Anita Augspurg u.v.a. Mit AKTION M geben sich die Erben früherer seelen- und geistesverwandter Bündnisse wie Gruppe Tat, Weiße Rose, Gruppe Spur, Subversive Aktion und Freizeit 81 ein neues Gesicht.

6 Vor 100 Jahren wurde im Zuge der Münchner Räterevolution der Freistaat Bayern gegründet. Dessen Urvater war Kurt Eisner, unser erster und zugleich letzter Ministerpräsident, der im Positiven zu überzeugen wusste. In seinem Bemühen um Frieden und echte Demokratie verstand dieser sich stets als Arbeiter für das Gemeinwohl und ist damit der personifizierte Unterschied zur jetzigen Obrigkeit.

7 In Zeiten weltweiter Zerstörung unserer Lebensgrundlagen im Namen von Fortschritt und ähnlichem BlaBla ist die Zunahme lokalpatriotischer Reaktionen weniger Ausdruck ursprünglicher Verbundenheit als vielmehr die Folge wachsender Entfremdung. Wir sind überzeugt, diesen destruktiven Kräften nur mittels eines solidarischen Miteinanders wirkungsvoll begegnen zu können.

8 Unser kleinster gemeinsamer Nenner steht im klaren Widerspruch zu jeder Art von Ausgrenzung und Benachteiligung, die sich durch nichts rechtfertigen lässt, schon gar nicht durch Dinge wie Herkunft, Geschlecht, Glaube, gesellschaftsbedingte Rangordnung, sexuelle Veranlagung ...

9 Im Umkehrschluss sind wir für größtmögliche individuelle Freiheit, zwischenmenschliche Toleranz sowie soziokulturelle Vielfalt und fordern: Gleichstellung, Gerechtigkeit und Gaudi für alle!

10 Draudi zwengs da Gaudi!